

Ganderkesee protestiert jetzt mit: „Stromleitung muss in die Erde“

RATSBESCHLUSS Breite Mehrheit gegen die geplante Überland-Trasse von Eon

Die Bezirksregierung hat den Planungsprozess für das umstrittene Bauvorhaben bereits in Gang gesetzt. Bürger können sich heute auf Initiative der CDU erneut vor Ort informieren.

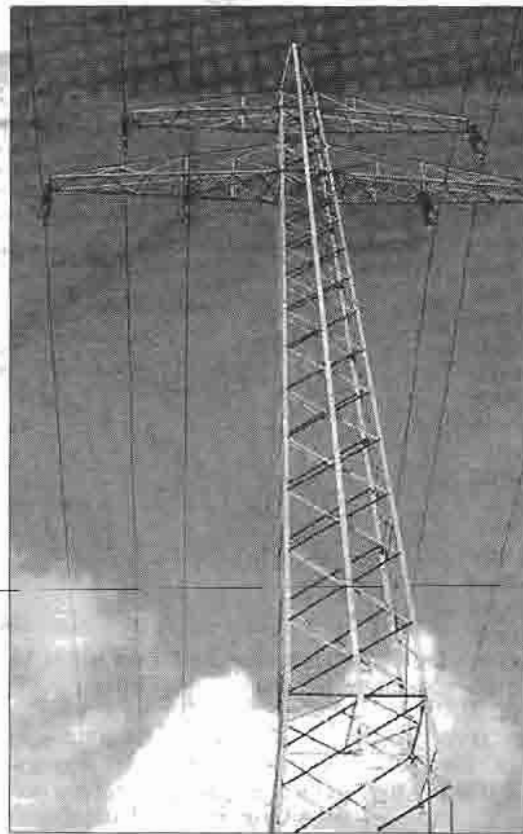
das Bauvorhaben eröffnet habe. Die Eon-Pläne würden ab Anfang Januar zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Darüber hinaus plane der Landkreis Oldenburg eine zentrale Informationsveranstaltung mit Experten. Meyer bekräftigte, die 380 kV-Stromleitung, die mit dem von der Bundesregierung

forcierten Ausbau der Windenergienutzung in Verbindung stehe, werfe einige Fragen auf: So bezweifelten einige Fachleute den Bedarf, liege ein Angebot von Siemens für den Bau einer – teureren – unterirdischen Leitung vor. Die hier geplante Trasse könnte dafür doch als Modellprojekt in Betracht gezogen werden. Und schließlich seien der Kreis und die Gemeinden besorgt, dass es keine landesplanerische Koordination beim Bau von Hochspannungsleitungen gebe und Betreiber „frei“ beantragen könnten.

CDU LÄDT HEUTE ZUR BÜRGERINFO VOR ORT

Der CDU-Landtagsabgeordnete Thorsten Thümler lädt am **heutigen Freitag, 17. Dezember**, zu einem öffentlichen Informations- und Gedankenaustausch zur geplanten Eon-Stromtrasse ein. **Um 15 Uhr** treffen sich Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion, betroffene Bürger sowie Vertreter der Bürgerinitiative „Vorsicht Hochspannung!“ auf dem Gelände des Ganderkeseer Tennisvereins am Schlutterweg – am dort benachbarten Umspannwerk soll die Freileitung beginnen. Gegen **15.30 Uhr** will die Bürgerinitiative in der Gaststätte „Jägerklause“ über die Risiken und den aktuellen Planungsstand informieren. Auch dazu sind interessierte Bürger eingeladen. mik

GANDERKESEE/MIK – Im gemeindeübergreifenden Kampf gegen den geplanten Neubau einer gigantischen Strom-Freileitung zwischen Ganderkesee und Diepholz hat die Gemeinde Ganderkesee gestern den Druck auf den Antragsteller Eon AG erhöht: Mit großer Mehrheit hat der Rat am Abend beschlossen, eine Resolution des Landkreises Oldenburg gegen die neue Trasse, die vom Umspannwerk am Schlutterweg über die Adelheider Straße und die Bundesstraße 213 in südliche Richtung quer durch die Wildeshäuser Geest nach St. Hülfe bei Diepholz führen soll, voll mitzutragen. Lediglich die Grünen votierten dagegen – mehr aus formalen Gründen, weil sie die Resolution ausdrücklich dahingehend abgeändert haben wollten, dass die unterirdische Verlegung der Kabel gefordert wird.



Ein kleiner Bruder der geplanten Eon-Hochspannungsleitung. ARCHIV-FOTO: BACKENKÖHLER

CDU-Fraktionschef Hans-Heinrich Hubmann bekräftigte zunächst, dass die Unterstützung der Kreis-Resolution durch Ganderkesee auf einen Antrag der Union zurückgehe. Er griff die Beschwerde eines zuvor in der Fragestunde aufgetretenen Bürgers auf, der darüber klagte, sein Pferd habe unter Einwirkung der bestehenden Stromleitung verfohlt. Hubmann ergänzte, es sei nachgewiesen, dass Kühe in Nähe von Hochspannungsleitungen weniger Milch produzierten und die Elektrizität auch schädlich für den Menschen sein könne: „Das ist hochgefährlich.“ Auch die vorhandenen Leitungen müssten „in die Erde“. FDP-Fraktionschef Hans-Jürgen Hespe forderte in Reaktion auf den Grünen-Antrag, die Resolution nicht zu verwässern und sie im Landkreis-Wortlaut zu beschließen.

Peter Meyer, Fachbereichschef Gemeindeentwicklung, berichtete, dass die Bezirksregierung Weser-Ems jetzt das Raumordnungsverfahren für